

**Sozialdemokratische Partei Deutschlands**  
SPD-Fraktion im Kreistag Tübingen



Herr Landrat  
Joachim Walter  
Landratsamt Tübingen  
Wilhelm-Keil-Straße  
  
72072 Tübingen

Vorsitzender:  
Gerd Weimer, Eschenweg 21, 72076 Tübingen  
Stv. Vorsitzende:  
Robert Hahn, Fröbelweg 1, 72108 Rottenburg  
Renate Schelling, Dorfstr. 3, 72144 Dußlingen  
Geschäftsführer:  
Dr. Dieter Schmidt, Holderweg 8, 72116 Mössingen  
Weitere Fraktionsmitglieder:  
Erika Braungardt-Friedrichs, Windfeldstr. 6, 72072 Tübingen  
Rita Haller-Haid, Schwalbenweg 39, 72076 Tübingen  
Erwin Hartmann, Fichtenstr. 14, 72108 Rottenburg  
Michael Lucke, Uhlandstr. 22, 72072 Tübingen  
Rita Pehlke-Seidel, Öschlesgärtenweg 6, 72116 Mössingen

11.2.2013

**Sozialer Wohnungsbau**

Sehr geehrter Herr Landrat,

namens der SPD-Kreistagsfraktion bitte ich um die Beantwortung der folgenden Fragen zur Situation des Mietwohnungsbaus im Landkreis Tübingen.

Mit freundlichen Grüßen

Gerd Weimer

Die Fragen lauten:

1. Trifft es zu, dass die Kreisbau im Jahr 2013 lediglich acht neue Sozialwohnungen zu bauen gedenkt?
2. Wie viele Wohnberechtigungsscheine wurden in den letzten drei Jahren im Landkreis ausgestellt? Wie viele Berechtigte konnten ihren Anspruch einlösen?
3. Wie viele Wohneinheiten hat die Kreisbau in den Jahren 2010 bis 2012 neu erstellt? Wie viele davon waren Sozialmietwohnungen (Mietpreisbindungen, Belegungsbindungen)?
4. Wie viele Wohnungen der Kreisbau sind in den letzten 10 Jahren aus der Mietpreis- und der Belegungsbindung herausgefallen?

5. Wie viele Wohneinheiten wurden in den letzten zehn Jahren generalsaniert und wie haben sich die Mieten in diesen zehn Jahren durch die Sanierungsmaßnahmen entwickelt?
6. Wie viele Wohnungen im Bestand der Kreisbau haben noch Belegungs- und Mietpreisbindungen und wann laufen diese aus?
7. Wie sehen bezüglich der Fragen 1 bis 5 die Vergleiche aus mit den anderen gemeinnützigen Wohnungsbauunternehmen, die im Landkreis tätig sind?
8. Was sind die Gründe, die ein stärkeres Engagement der Kreisbau im Bereich des sozialen Mietwohnungsbaus behindern? Was könnte dagegen getan werden?

**Begründung:**

Am 12.1.2013 wurde der Geschäftsführer der Kreisbau im Schwäbischen Tagblatt mit dem Spruch des Tages zitiert: „Das Landesprogramm ist nicht dafür geeignet, in Anspruch genommen zu werden.“ Dieses Zitat ist höchst irritierend, weil das Land bzw. die L-Bank Bauträgern Kredite für den sozialen Mietwohnungsbaus im Jahr 2013 zu Null(!) Prozent Zinsen anbietet. Nachdem die städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG offenbar die Hälfte der Landesfördermittel abschöpft, wäre interessant zu erfahren, was die kreiseigene Baugesellschaft sowie die anderen Wohnungsbaugesellschaften unternehmen, um wenigstens einen kleinen Beitrag zur Bekämpfung der Wohnungsnot und der dramatisch steigenden Immobilienpreise zu leisten. Die SPD-Fraktion bittet darum, die Antworten auf die o.a. Fragen auf die Tagesordnung eines Sozialausschusses zur vertiefenden Besprechung zu setzen. Die etwas ritualhafte Behandlung des jährlichen Geschäftsberichtes der Kreisbau im Plenum erscheint angesichts der dramatischen Situation nicht ausreichend zu sein.